

# 160 Jahre und kein bisschen leise



**2003:** *Wöchentlich wird geprobt, Jüngere sitzen neben Älteren; und sie „feilen“ gemeinsam unter Leitung von Kantor Hauke Ehlers an Blastechnik und Vortrag.*  
FOTOS: PRIVAT

VON MECHTHILD SCHMIDT UND FRIEDHELM WITTENBERG

JÖLLENBECK – Seit 1843 erklingt in Jöllennebeck christliche Posaunenmusik und Gott Lob ist sie bis auf den heutigen Tag nicht verstummt. 160 Jahre, das sind mehr als fünf Generationen von jungen Männern und Frauen, die als ehrenamtliche Musiker über wechselhafte Zeiten und gesellschaftlichen Verhältnisse hinweg diesem Auftrag treu gedient haben. Ihre Musik hat uns im Gottesdienst eingestimmt zum Lobe Gottes und ungezählten Menschen in Jöllennebeck Trost und Freude gebracht.

Der Jöllennebecker Posaunenchor hat eine ganz besondere Geschichte. Er verdankt seine Gründung der kirchlichen Erweckungsbewegung im Ravensberger Land, die neben vielen kirchlichen und sozialen Aufbrüchen auch die besondere Freude am Singen und Musizieren neu entdeckte. Nach anfänglichen Versuchen, den Gesang mit Violine und

Klarinette zu begleiten, kommt schließlich der Wunsch auf, „Wui müöt Posaunen hebbent!“ (Wir müssen Posaunen haben!) Doch dafür gibt es im armen, von sozialen Krisen bedrohten, Leinweber-Dorf Jöllennebeck keinerlei Anregung, Förderung und musikalische Tradition. Die alte, oft erzählte Geschichte, wie einige junge Jöllennebecker Männer des 1838 gegründeten evangelischen Jünglingsvereins ihre musikalischen Ideen hochmotiviert und zielstrebig in die Tat umsetzen, klingt auch heute noch fast wie ein Märchen.

**„Wui müöt Posaunen hebbent!“**

Auf Vermittlung ihres Förderers, dem bekannten Jöllennebecker Erweckungsprediger Joh. Heinrich Volkening, wandern zwei Gruppen (in den Jahren 1841 und 1842) den weiten Weg von Jöllennebeck nach Düsseldorf zu den „Düsselthaler Kinder-Rettungsanstalten“ des Grafen von der Recke Volmerstein. Sie arbeiten dort den Sommer über unentgeltlich in der Landwirtschaft

und erhalten im Gegenzuge als „Gratifikation“ bei einem Militärkapellmeister Unterricht in der Blasmusik. Ihre Rückkehr und ihr erster Auftritt in Jöllennebeck waren ein Ereignis.

Die soziale Not dieser Jahre und die mangelnde musikalische Förderung brachten das noch unerfahrende junge Jöllennebecker Blechbläser-Ensemble, dass sich „selbst ergänzte und fortbildete“ recht bald in Schwierigkeiten bis an die Grenze der Spielfähigkeit. Bereits ein Jahr nach der „Chorgründung“ (die in der Überlieferung auf 1843 datiert wird) wagt man auf dem Missionsfest in Herford den ersten öffentlichen Auftritt außerhalb von Jöllennebeck. Der Auftritt hat weitreichende Folgen. Immer häufiger folgen die jungen Jöllennebecker Posaunenbläser ihrem Pastor Volkening auf langen Fußmärschen oder Pferdewagen zu den überall in Minden-Ravensberg gefeierten Missionsfesten. Ihr musikalischer Vortrag wirkt überzeugend und „zündend“ für die Gründung zahlreicher Jünglingsvereine und Posaunenchorre in der Region Ravensberg und weiteren Bereichen von Westfalen.

**Wiege der Posaunenchorre stand einst in Jöllennebeck**

Diese Entstehungsgeschichte der christlichen Posaunenchorre in Westfalen zeigt, dass deren Wiege einst in Jöllennebeck gestanden hat. Bis heute sind fast jeden Sonntag um die Mittagszeit irgendwo in Jöllennebeck Posaunenklänge zu hören. Kleine Gruppen von Bläsern und Bläserinnen sind unterwegs zum „Geburtstagsblasen“ bei älteren Menschen in der Gemeinde. Zuvor haben die BläserInnen schon oft im Gottesdienst alte Choräle oder neuere Lieder begleitet. Auch eine alte

geschichtliche Tradition lebt weiter bis in unsere moderne Zeit: mit christlicher Posaunenmusik zu den Menschen zu gehen, an ihren großen Festtagen und zu Zeiten tiefer Trauer.

Viele der Bläser sind in diesem Dienst schon über mehrere Jahrzehnte aktiv. Wöchentlich wird geprobt, Jüngere sitzen neben Älteren; und sie „feilen“ gemeinsam unter Leitung von Kantor Hauke Ehlers an Blastechnik und Vortrag. Klassische Bläsertsätze und moderne Bläserliteratur wechseln dabei auf den Notenständern. Durch eine Werbeaktion fanden 16 Mädchen und Jungen im Grundschulalter Gefallen am „Bläser-Starter-Projekt“. Sie haben durchgehalten, und nach rund zwei Jahren Übungszeit mit Einzelunterricht in Kleingruppen formieren sie sich inzwischen als „CV-Jöllenneblech“. Im Frühjahr 2003 soll ein neues „Starterprojekt“ begonnen werden.

Der Geburtstag des Posaunenchores des CVJM-Jöllennebeck e.V. soll gefeiert werden. Auf dem Programm steht festliche Posaunenmusik verschiedener Zeiten und Stilrichtungen:

- *Samstag, 12. April, 17.00 Uhr, Marienkirche: Festkonzert des Jöllennebecker Posaunenchores*
- *Samstag, 10. Mai, 19.00 Uhr, Marienkirche: Abendkonzert mit dem Blechbläser-Ensemble „brAss-MEN“. Es steht für Blechblasmusik auf hohem Niveau, gekonnt angereichert und aufgelockert mit Slapstick. Eine Musik, die alt und jung begeistert.*
- *Sonntag, 18. Mai, 10.00 Uhr, Marienkirche: Festgottesdienst mit Gast-Posaunenchorre aus Bielefeld und Umgebung; anschließend Platzkonzert auf dem Marktplatz Jöllennebeck.*



**1877:** Mitglieder des Posaunenchores vor der Deelentür des Colon Husemann in Jöllennebeck.